



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Wettbewerbskommission WEKO
Commission de la concurrence COMCO
Commissione della concorrenza COMCO
Competition Commission COMCO

Verbraucherschutz und Kartellrecht

52. FIW-Symposium

Innsbruck, 7. März 2019

Andreas Heinemann

Schweizerische Wettbewerbskommission



1. Ausgangspunkt: Konsumentenschutz in der Schweiz

- Als **Nicht-EU/EWR-Mitglied** ist die Schweiz nicht an EU-Konsumentenschutzrecht gebunden.
 - In der Anfangszeit "**autonome Übernahme**" europäischer Konsumentenschutz-Richtlinien, z.B.:
 - **Haustürwiderrufs-Richtlinie 1985**
 - Widerruf von Haustürgeschäften, **Art. 40a ff. OR**
 - **Verbraucherkredit-Richtlinie 1987**
 - **Konsumkreditgesetz (1993)**
 - **Pauschalreise-Richtlinie 1990**
 - **Bundesgesetz über Pauschalreisen (1993)**
 - allerdings häufig **nicht angepasst** an neuere Versionen des EU-Rechts
-



Nicht übernommen wurden z.B.:

- **Klausel-Richtlinie** (1993; "AGB-Richtlinie")

- Nur allgemeine zivilrechtliche Prinzipien (z.B. zur wirksamen Einbeziehung und gegen überraschende Klauseln), aber lange **keine offene Inhaltskontrolle**.

➔ *Peter Gauch*: Die Schweiz als "**archaisches Eldorado inhaltlich unkontrollierter AGB**"

- Seit 2012: **Besserer Art. 8 UWG**: Kontrolle auf "erhebliches und ungerechtfertigtes Missverhältnis zwischen den vertraglichen Rechten und Pflichten". Verzicht auf Erfordernis der Irreführung.
 - Keine **Leitbildfunktion des dispositiven Rechts**
 - **Keine Klauselkataloge** bedenklicher AGB-Klauseln
-



Nicht übernommen wurden z.B.:

- **Fernabsatz-RiLi (1997)**
 - **Kein Widerrufsrecht bei Versandgeschäften**, z.B. Online-Geschäften
 - Widerrufsrecht also nur, wenn der Online-Shop **freiwillig** ein solches Widerrufsrecht einräumt (was in der Praxis häufig der Fall ist)
 - **Ehrenkodex** des Verbands des Schweizerischen Versandhandels sieht ein Rückgaberecht von zehn Tagen vor (nur für Verbandsmitglieder).
 - **CPC-Verordnungen 2006 und 2017**
 - **UWG-Richtlinien**
 - Richtlinie über **unlautere Geschäftspraktiken** (2015)
 - Richtlinie über **irreführende und vergleichende Werbung** (2016)
 - **Geoblocking-VO 2018**
-



Fazit:

- **sehr viel weniger zwingendes Recht** in der Schweiz
 - **mehr Vertragsfreiheit**, auch B2C
 - **UWG als Auffangbehälter** für Konsumentenschutz
 - **Allgemeiner Hintergrund:**
 - Präferenz für **Selbstregulierung** und **Verhandlungslösungen**
 - "schweizerische Rechtstradition der Subsidiarität von Regulierungen"
 - Allerdings auch **Gegenstimmen**, z.B. die **Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen** (Empfehlung für AGB-Kontrolle etc.)
-



2. Konsequenzen für das Kartellrecht

- keine Weko-Zuständigkeit für Konsumentenschutzrecht oder UWG
 - keine Pläne für eine Zuständigkeitserweiterung der Weko im Hinblick auf Konsumentenrechte
 - Stellung der **Konsumenten** im KartR eher schwach:
 - Effizienzrechtfertigung setzt (im Gegensatz zur EU) **nicht** die "angemessene Beteiligung der Verbraucher am entstandenen Gewinn" **voraus**.
 - Gesetzesbegründung: Das negative Tatbestandsmerkmal der Beseitigung wirksamen Wettbewerbs garantiere in ausreichendem Mass, dass es zur Weitergabe der Effizienzvorteile an andere Marktteilnehmer kommt.
 - Erfordernis der Verbraucherbeteiligung wurde für überflüssig erachtet.
-



- Viele folgern daraus, dass im schweizerischen Kartellrecht (im Gegensatz zur EU) nicht **consumer welfare**, sondern **total welfare** der massgebliche Wohlfahrtsstandard sei.
- h.M.: **Keine Aktivlegitimation der Konsumenten** im Kartellzivilrecht, arg. Art. 12 Abs. 1 Kartellgesetz (im Gegensatz zum EU-Recht).

➔ Vertrauen darauf, dass der **Wettbewerb die Verbraucher am besten schützt**

- **Praxis der Wettbewerbskommission**

- zahlreiche Anzeigen von Konsumentinnen/Konsumenten (z.B. *BMW* und *Rimowa* – EWR-Klauseln)



3. Status der Konsumentenorganisationen im Kartellrecht

- Vier anerkannte Konsumentenorganisationen
staatliche Unterstützung i.H.v. ca. 1 Mio. CHF/Jahr
 - Eine Vertreterin der Konsumentenorganisation hat **Einsatz** in der Wettbewerbskommission.
 - **Konsumentenschutzorganisationen** können als «**beteiligte Dritte**» an Untersuchungsverfahren teilnehmen (ohne Beschwerderecht).
 - **Verbandsklagerecht** nach Art. 89 ZPO für die Konsumentenverbände im Zivilrecht
nur für Unterlassungs-, Beseitigungs- und Feststellungsklagen,
nicht für Schadenersatzklagen
-



4. Preisüberwacher

- In der Schweiz gibt es den **Preisüberwacher**.
 - **zweite Kartellbehörde**
 - Rechtsgrundlage: **Preisüberwachungsgesetz**
 - Ein Preismissbrauch liegt vor, wenn die **Preise nicht das Ergebnis wirksamen Wettbewerbs** sind: Kartelle, Marktbeherrschung, Staat
- **Starker Konsumentenbezug**
 - Volksinitiative 1982 angenommen (56.1 Prozent)
 - zahlreiche Bürgerbeschwerden (ca. 1.500/Jahr)
 - Es geht bei der Preisüberwachung gerade auch um die **Missbräuchlichkeit von Preisen** im Verhältnis zu den **Endverbrauchern**.



Preisüberwacher

- **Kompensation** für überhöhte Preise durch **Anordnung von Preissenkungen** oder die **Verteilung von geldwerten Vorteilen an die Konsumenten**, z.B.
 - Versand von **Gratisbriefmarken** an jeden Schweizer Haushalt (2016)
 - **Rabattbillete** für die **Bahn** und **Gutscheine** für Inhaber von Halbtaxabonnements der SBB (2015)



5. Fazit

- **Wettbewerb** als das **mächtigste Instrument** zum **Schutz der Konsumenten**
 - **Zurückhaltung in der Schweiz bei Ausbau des Konsumentenschutzes**
 - Konsumentenschutz wird eher in das **UWG** aufgenommen und den **UWG-Mechanismen** unterstellt (hpts. Zivilrecht, aber auch über SECO).
Möglichkeit zur Zusammenarbeit des Staatssekretariats für Wirtschaft mit ausländischen Aufsichtsbehörden nach Art. 21, 22 UWG (CH)
 - **Forderung:** Wenn die Kraft des Wettbewerbs in den Vordergrund gerückt wird, sollten die Konsumenten und ihre Verbände auch das Recht haben, die Anwendung des Kartellrechts in die eigenen Hände zu nehmen.
-